

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 28. Oktober 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Apostelgeschichte / 5

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 28. Oktober 2011

Liebe Himmelsfreunde,

gerade der erste Teil unserer heutigen Bibellese ist immer wieder beeindruckend: die Geschichte von Ananias und Sapphira. Die Apostel hatten demnach nicht nur Macht, Menschen für ihren Glauben durch z.B. Heilungswunder zu belohnen, sondern es gab durchaus auch die Gefahr, für eine Sünde bestraft zu werden, in unserem Fall sehr eindrucksvoll. Die junge Gemeinde sollte nicht von Heuchlern verseucht und so in Misskredit gebracht werden!

Zu dieser Bibelstelle hatte ich in meinem Predigt-Newsletter (am 04.04.2011) eine eigene Predigt von D. Martyn Lloyd-Jones vorgestellt. Wenn Sie sie lesen möchten, hier der Link:

<http://www.himmelsfreunde.de/2011-04-04.pdf> (Titel: "Die menschlichen Bedürfnisse")

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 5

=====

Ananias und Sapphira

Ein Mann mit Namen Ananias verkaufte zusammen mit seiner Frau Sapphira ein Grundstück. Aber mit dem Wissen seiner Frau behielt er von dem Erlös einen Teil zurück; den andern brachte er und legte ihn den Aposteln zu Füßen. Da sagte Petrus: "Ananias, warum hat der Satan von deinem Herzen Besitz genommen, daß du den Heiligen Geist belogest und einen Teil von dem Erlös des Grundstückes unterschlugest? Blieb es nicht dein eigen, wenn du es behalten wolltest? Und wenn du es verkauftest, konntest du nicht frei über den Erlös verfügen? Wie hast du eine solche Tat in deinem Herzen ersonnen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott!" Als Ananias diese Worte hörte, stürzte er nieder und verschied. Große Furcht ergriff alle, die es hörten. Die jungen Männer aber standen auf, deckten ihn zu, trugen ihn hinaus und begruben ihn.

Es vergingen etwa drei Stunden, da kam auch seine Frau herein, ohne zu wissen, was vorgefallen war. Petrus sprach zu ihr: "Sage mir, habt ihr das Grundstück für soviel verkauft?" Sie erwiderte: "Ja, für soviel." Da sprach Petrus zu ihr: "Warum habt ihr euch verabredet, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann zu Grabe trugen, stehen vor der Tür, um auch dich hinauszutragen." Augenblicklich fiel sie vor seinen Füßen nieder und verschied. Die jungen Männer aber kamen hinein und fanden sie tot; sie trugen sie hinaus und begruben sie neben ihrem Manne. Große Furcht kam über die ganze Gemeinde und über alle, die davon hörten.

Gesamtbild

Durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke. Alle versammelten sich einmütig in der Halle Salomos. Von den übrigen aber wagte niemand, sich ihnen anzuschließen; das Volk aber schätzte sie hoch. Immer mehr Gläubige wurden zum Herrn hinzugetan, eine Menge von Männern und Frauen. Man brachte sogar die Kranken auf die Straßen und legte sie auf Bahren und Betten, damit, wenn Petrus vorübergehe, wenigstens sein Schatten den einen oder anderen von ihnen überschatte. Auch aus den umliegenden Städten kamen viele nach Jerusalem und brachten Kranke und von unreinen

Geistern Geplagte, und alle wurden geheilt.

Verhaftung und Befreiung der Apostel

Da erhob sich der Hohepriester und alle seine Anhänger, die Partei der Sadduzäer, und sie wurden voll Eifersucht. Sie legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis. Aber ein Engel des Herrn öffnete in der Nacht die Türen des Kerkers, führte sie hinaus und sprach: "Geht hin und tretet im Tempel auf und predigt dem Volke alle Worte dieses Lebens." Sie gehorchten und gingen bei Tagesanbruch in den Tempel und lehrten.

Erscheinen vor dem Hohen Rat

Der Hohepriester und sein Anhang kamen herbei, beriefen den Hohen Rat und die ganze Ältestenschaft der Söhne Israels und schickten zum Gefängnis, um sie vorzuführen. Die Gerichtsdienere gingen hin, fanden sie aber nicht im Kerker vor. So kehrten sie zurück und meldeten: "Wir fanden das Gefängnis fest verschlossen und die Wachen auf ihrem Posten vor der Tür; als wir aber öffneten, fanden wir niemand darin." Als sie diese Worte hörten, fragten sich der Tempelhauptmann und die Hohenpriester bestürzt, was es damit auf sich habe. Da kam jemand mit der Meldung: "Seht, die Männer, die ihr ins Gefängnis gebracht habt, stehen im Tempel und lehren das Volk." Sofort ging der Hauptmann mit den Gerichtsdienern und holte sie herbei, doch ohne Gewalt; denn sie fürchteten, vom Volk gesteinigt zu werden.

Sie brachten sie also herbei und stellten sie vor den Hohen Rat. Der Hohepriester hielt ihnen vor: "Wir haben euch doch streng verboten, in diesem Namen zu lehren. Gleichwohl habt ihr Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen." Petrus und die Apostel erwiderten: "Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und umgebracht habt. Diesen hat Gott zu seiner Rechten als Führer und Heiland erhöht, um Israel Bekehrung und Vergebung der Sünden zu gewähren. Dafür sind wir Zeugen und der Heilige Geist, den Gott denen verliehen hat, die ihm gehorchen." Bei diesen Worten gerieten jene in Wut und wollten sie töten.

Der Rat des Gamaliel

Da erhob sich im Hohen Rat ein Pharisäer namens Gamaliel, ein beim ganzen Volke angesehener Gesetzeslehrer. Er ließ die Männer auf kurze Zeit hinausführen. Dann sprach er: "Israeliten, seht euch vor, was ihr mit diesen Leuten anfangen wollt. Denn vor einiger Zeit erhob sich Theudas, gab sich für etwas Besonderes aus und gewann einen Anhang von etwa vierhundert Mann. Aber er wurde getötet, und alle seine Anhänger wurden zersprengt und vernichtet. Nach ihm erhob sich - in den Tagen der Schätzung - Judas von Galiläa und brachte einen Volkshaufen hinter sich. Auch er ist umgekommen, und alle seine Anhänger wurden zerstreut. Darum sage ich euch jetzt: Laßt ab von diesen Leuten und gebt sie frei. Denn, stammt dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen, so geht es von selbst zugrunde. Ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht zerstören; ihr könntet sonst als Widersacher Gottes erfunden werden." Sie gaben ihm recht.

Dann riefen sie die Apostel herein, ließen sie geißeln und verboten ihnen, im Namen Jesu zu reden. Darauf gab man sie frei. Diese aber gingen voll Freude vom Hohen Rat hinweg, weil sie würdig befunden waren, für den Namen Schmach zu leiden. Sie hörten nicht auf, Tag für Tag im Tempel und in den einzelnen Häusern zu lehren und die frohe Botschaft zu verkünden, daß Jesus der Messias sei.

Apostelgeschichte 5

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
